

# Jahresbericht

# 2020

# SAVE IN 3 STEPS



## Unsere Vision

Eine Welt, in der alle Lebewesen auf der Erde in friedlicher Koexistenz leben und ein gesundes würdevolles Leben im Einklang mit der Natur führen.

## Unsere Projekte

Mit dem Schwerpunkt Afrika engagiert sich SAVE für Mensch und Tier – vor Ort und in unserer westlichen Gesellschaft – mit Projekten, Hilfe zur Selbsthilfe, Netzwerkarbeit, Aufklärung und Forschung.

## Gemeinsam helfen

Nur gemeinsam sind wir stark – deshalb braucht SAVE die Unterstützung von vielen Menschen und Organisationen, um die gemeinsamen Ziele und Visionen zu erreichen.

## Inhalt

<b>Naturschutz und Artenvielfalt durch Education for Conservation (E4C)</b>	<b>6</b>
<b>E4C in Botswana</b>	<b>8</b>
Projektgebiete	10
Early Childhood Development (ECD)	12
Environmental Education Youth Program (EE)	16
Community Development (CD)	20
<b>Artenschutz in Afrika</b>	<b>23</b>
Löwenschutz: Kooperation zwischen SAVE und der TU München	24
Makgadikgadi Wasserversorgung – Schutz der Wildtierkorridore	27
HIPPO Projekt in Nxaraga	28
<b>Schutz der Regenwälder</b>	<b>31</b>
Borneo – Online-Petition	32
Aufforstungsprojekt in Indonesien	37
<b>Wolfschutz</b>	<b>34</b>
<b>Finanzen</b>	<b>40</b>
<b>Danksagung</b>	<b>43</b>
<b>Impressum</b>	<b>45</b>



## Liebe Freunde und Förderer,

2020 war ein außerordentliches Jahr für alle Menschen, Unternehmen, für große und kleine Organisationen, für alle Mitarbeitenden und Partner. COVID-19 veränderte unsere Wirtschaft, Arbeitsweise und unsere Kommunikation. Viele unserer Aktionen und Arbeitsweisen wurden aufgewühlt und sind automatisch angepasst worden. Umso wichtiger war es uns in diesem Jahr, die Versorgung und Unterstützung der gefährdeten oder wirtschaftlich schwächeren Regionen sicherzustellen. Auch wenn die Beschränkungen der Pandemie einige Projekte beeinflusst haben, konnten wir mit gezielten Maßnahmen große Erfolge erzielen.

SAVE Wildlife möchte weiterhin ein entscheidender Motor für die Entwicklungs- und Bildungsarbeit in Botswana sein und verpflichtet sich dem Ziel, bis Ende 2025 mit unseren Bildungsprogrammen für den Artenschutz 62.000 (ca. 90%) Kinder und Jugendliche in den Wildtiergebieten und angrenzend zu erreichen.

Mit dieser Zuversicht möchte wir Sie einladen in unserem Jahresbericht zu erfahren, was wir 2020 erreicht haben: Wie wir z.B. mit einem Corona-Überlebenspaket helfen konnten, wo wir einen Wildtierkorridor durch die Instandsetzung von Wasserstellen wiederbelebt haben und wie wir mit einer spontanen Rettungsaktion durch die Mobilisierung vieler Menschen 168 Flusspferde aus großer Not befreit haben. Unser gesamtheitlicher Ansatz, speziell im Bereich des Artenschutzes in Afrika, funktioniert! Education 4 Conservation schafft die Basis, um dauerhafte Veränderungen für eine friedliche Koexistenz von Mensch, Tier und Natur zu bewirken. In diesem Jahresbericht gehen wir auf unseren Ansatz noch mal intensiver ein, weil er uns so deutlich vor Augen führt, wie Artenschutz tatsächlich erfolgreich sein kann. Inzwischen haben unsere Programme eine Vorreiterrolle übernommen und immer mehr Gemeinden interessieren sich für unsere Arbeitsweise!

Darüber freuen wir uns sehr, denn mit den guten Ideen und Kompetenzen von vielen werden wir in der Lage sein, innovative Lösungen für diese großen Herausforderungen zu finden.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihren Beitrag und Ihre Unterstützung!



Stifterfamilie Lars und Dr. Maike Gorschlüter

### Ausgangslage und Problemstellung

Das Artensterben weltweit schreitet in rasanten Schritten voran – Teil einer katastrophalen Umweltbilanz der heute lebenden Menschheit. Der drastische Rückgang und die Auslöschung von Arten und Wildgebieten, die Teil eines vielfältigen und komplexen Ökosystems sind, haben schwerwiegende Folgen für alle Lebewesen. Unsere Ökosysteme – und damit unsere Lebensgrundlage – gehen daran zugrunde.

Seit Ende 2010 rufen wir mit unserer Stiftung Projekte ins Leben, die dem Artenschutz dienen. Dort wo Wildtiere auf Menschen treffen bzw. sich beide einen begrenzten Lebensraum teilen müssen, kommt es zu Konflikten. Dies ist uns auch in Deutschland in Bezug auf bspw. Wölfe und Waschbären bekannt.

Mit unserer Stiftungsarbeit möchten wir diese Situation ändern. Unsere Erfahrung in den ersten Jahren hat uns gelehrt, dass der Schutz der Tiere nur dann nachhaltig gelingen kann, wenn die lokale Bevölkerung diesen maßgeblich vorantreiben will und kann. Wenn wir als Menschen die Natur schützen und erhalten wollen, müssen wir sie verstehen und respektieren, im Einklang mit ihr leben und sie uns nicht unterordnen.

### Unser Ansatz

Um eine friedliche Koexistenz von Menschen und Tieren zu ermöglichen, braucht es zum einen Bildung, Schulung und Umwelterziehung. Unter dem Ansatz "E4C - Education for Conservation" vermitteln wir seit 2011 kontinuierlich durch Umwelt- und Artenschutzprojekte die Dringlichkeit des Artenschutzes für den Erhalt der Lebensräume. SAVE begeistert mit seinen Programmen Kinder für die Schätze der Wildnis, in der Zuversicht, dass sie als Erwachsene Wildtiere achten und wertschätzen. Davon versprechen wir uns ein Höchstmaß an Nachhaltigkeit.

Gleichzeitig kann die Koexistenz mit Wildtieren nur dann gelingen, wenn Menschen genug zu essen haben und sich sicher fühlen. Es braucht also auch existenzsichernde Maßnahmen, sprich Entwicklungsprojekte, die auf Arten- und Naturschutz basieren. Häufig fehlt es dafür nicht nur an Wissen und Kompetenzen, sondern auch an dem Erkennen des eigenen Potentials und den Chancen, dieses zu verwirklichen.

Auf diesen beiden Säulen gründet all unser Wirken, unsere Wildtierprojekte, intensive Aufklärungskampagnen, Bildungsprogramme, Forschung sowie die Förderung von Engagement.

## Bildung

SAVE hat verschiedene altersgemäße Bildungsprogramme entwickelt. Kindern zwischen 3 und 6 Jahren wird der Umgang mit der Umwelt, den Tieren und der Natur spielerisch nähergebracht. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 13 Jahren erhalten gezielte Schulbildung und ergänzendes Wissen über den Wert von Natur und Wildtieren sowie praxisnahe Einheiten für das bewusste Erleben der Umwelt. Durch das Umweltbildungsprogramm für Jugendliche sollen aber auch Berufsperspektiven im Bereich des Ökotourismus aufgezeigt werden.

## Entwicklungsarbeit

Mit Gemeindeentwicklungsprojekten unterstützt SAVE die Dorfgemeinschaften beim Aufbau von Tourismus, Wirtschaft und sozialem Engagement. Hier geht es vor allem um Autonomie und Selbstbestimmung der lokalen Bevölkerung in Botswana. Wir mobilisieren die Bevölkerung, die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen selbst in die Hand zu nehmen. In diesem Prozess erkennen die Menschen vor Ort ihre eigenen Gestaltungsspielräume und lernen ihre Ressourcen zu nutzen. Ein gutes Beispiel dafür sind die mit SAVE aufgebauten Campingplätze in Mababe, deren Gewinne in weitere soziale Projekte vor Ort fließen.



## Unterstützt Wildtiere



## SAVE Roll-out Strategie in Botswana

Um nachhaltigen Artenschutz zu erreichen möchte SAVE speziell für die jungen Setswana in den ländlichen Gebieten eine gute Lebensgrundlage schaffen. Den Wert der Natur zu vermitteln geht dabei einher mit den Möglichkeiten einen nachhaltigen Ökotourismus zu etablieren und Perspektiven für die Zukunft des Landes zu schaffen. Voraussetzung dafür ist natürlich die Erhaltung der einzigartigen Natur und Artenvielfalt dieser Region, für die das Umweltbewusstsein der Einheimischen geweckt werden muss.

Viele Kinder sind mit der Natur nicht vertraut und haben die Tierwelt ihres Landes noch nie richtig erlebt. Sie haben oft Angst vor den „wilden Tieren“, die anscheinend nur für die Touristen da sind. Auch die Erwachsenen in der Region erkennen oft nicht die Zukunftsperspektiven, die mit Naturschutz und Ökotourismus einhergehen.

In diesem Sinne zielt unsere Arbeit in Botswana darauf ab, Kinder und Jugendliche so früh wie möglich mit diesem Thema in Kontakt zu bringen. Dadurch lernen sie frühzeitig den einzigartigen Wert der umgebenden Natur zu verstehen und zu schützen.



### SAVE Education 4 Conservation – Projektbereiche

#### Education 4 Conservation



##### ECD

##### Early Childhood Development

Bildung für Kinder im Vorschulalter zwischen 3 und 6 Jahren.



##### EE

##### Environmental Education

Bildung für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 13 Jahren



##### CD

##### Community Development

Unterstützung von Projekten für Erwachsene in den Dorfgemeinschaften zum Aufbau von Tourismus, Wirtschaft und sozialem Engagement im gesamten Gebiet

## SAVE Education 4 Conservation – Vorgehensweise

Die Roll-out Strategie wurde als 3-Phasen-Modell entwickelt.  
Die verschiedenen Projektbereiche werden in den WCAs in Form von konkreten Einzelprojekten umgesetzt:



### Grundlagen schaffen:

Situation in den WCAs erkennen, Bedarf ermitteln, Gemeinderäte kontaktieren, interessieren und einbinden

### Die Vision wird zur Mission

Bedingungen vor Ort klären, Zusammenarbeit starten, vorhandene Gruppen integrieren, neue Spielgruppen, Klassenverbände und Interessensgruppen organisieren

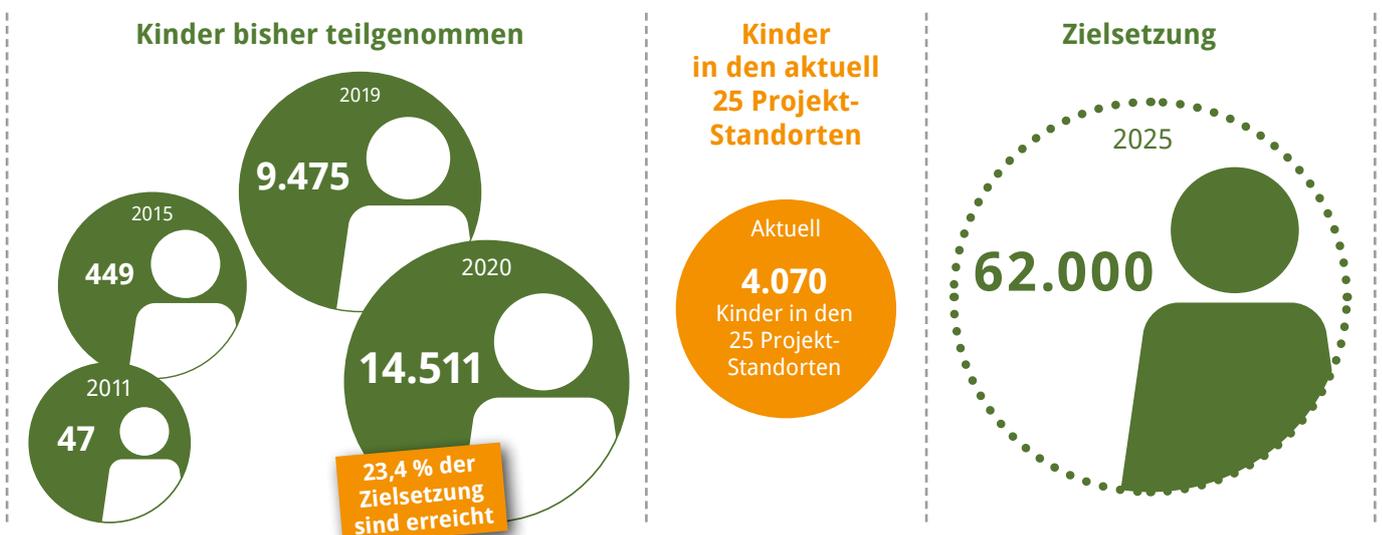
### Roll-out

Bereitstellung von Ressourcen, Ausbildung, Räumlichkeiten, Unterstützung von Kindern und Erwachsenen im Rahmen der SAVE-Programme ECD, EE und CD in den WCAs

## SAVE Education 4 Conservation – Entwicklung und Zielsetzung

Das SAVE Education 4 Conservation Projekt haben wir 2011 ins Leben gerufen. Seitdem wurden schon viele Einzelprojekte gestartet und erfolgreich weiter geführt. Unser erklärtes Ziel ist es im Jahre 2025 alle Wildlife Contact Areas mit unseren Programmen zu unterstützen.

### Entwicklung der Teilnehmerzahlen



### Die Wildlife Contact Areas (WCAs) in Botswana

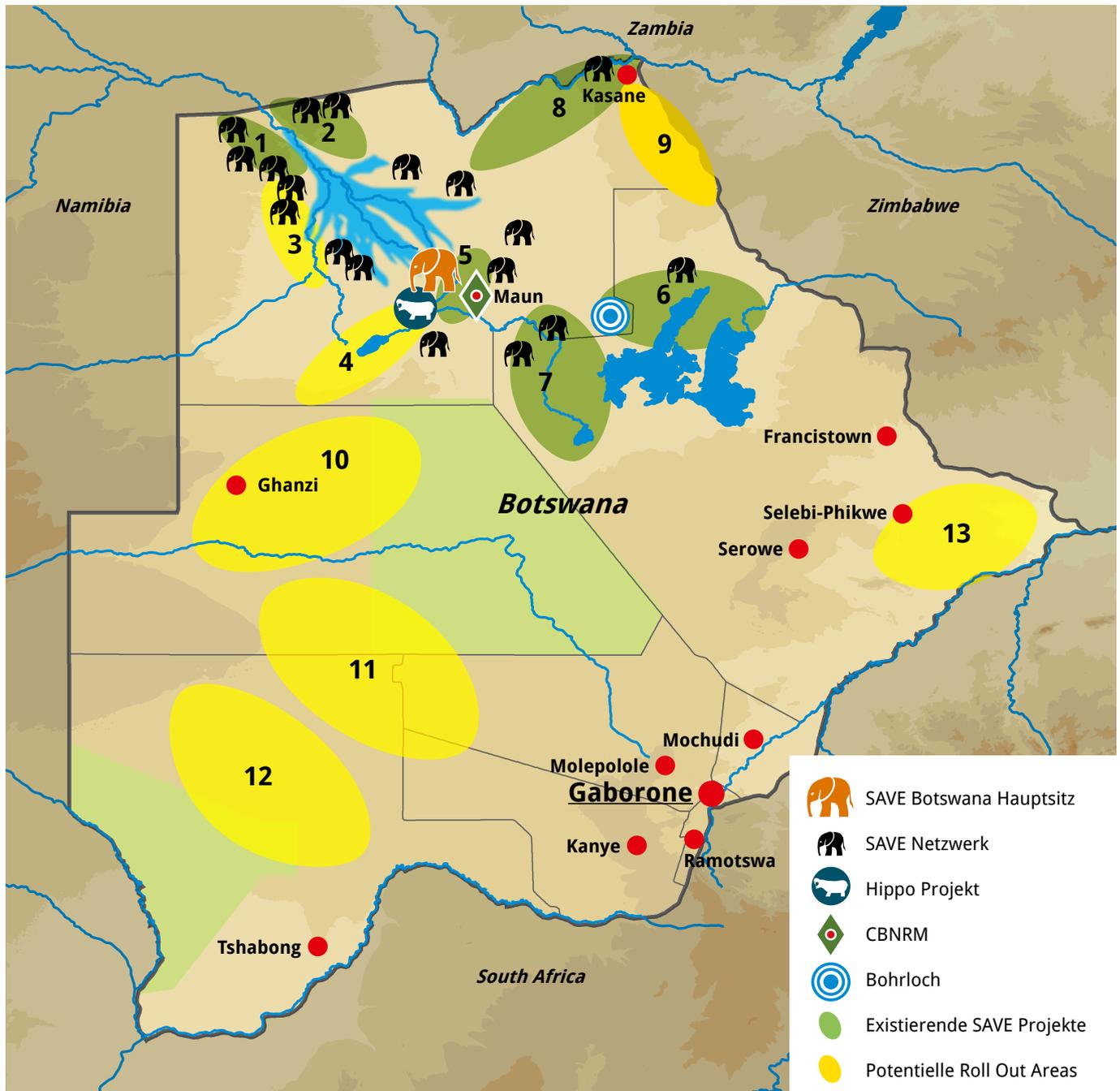


**Im artenreichen Afrika teilen sich viele Einheimische ihren Lebensraum mit Wildtieren, wodurch es oft zu Konflikten kommt. Um die Wildnis ihrer Heimat besser kennenzulernen, zu verstehen und bewahren zu wollen, unterstützt und initiiert SAVE Projekte für Umweltbildung und Gemeindeentwicklung. Kinder und Erwachsene sollen die einzigartigen Schätze ihres Landes als schützenswert und langfristig gewinnbringend entdecken und behüten wollen.**

Über das Werkzeug der Umweltbildung in Kombination mit Hilfe für Kinder und Erwachsene will SAVE nachhaltigen Artenschutz erreichen und gleichzeitig einen Beitrag zur Armutsbekämpfung leisten. Ein besonderer Schwerpunkt der Umweltbildungsprojekte sind die Gebiete in und um die Nationalparks Botswanas, den sogenannten Wildlife Contact Areas (WCA). Gerade in diesen Gebieten ist der Mensch-Tier-Konflikt erwartungsgemäß am höchsten. SAVE will bis 2025 mit eigens dafür entwickelten Lehrprogrammen alle ca. 62.000 Kinder und Jugendliche in allen 13 Wildlife Contact Areas (WCAs) erreichen.



## Die 13 WCAs Botswanas mit aktuell 25 Kinderprojekten



<b>1. Western Panhandle</b> Shakawe / Ikoga / Tsodilo	<b>6. Makgadikgadi North:</b> Nata / Gweta	<b>11. CKGR South:</b> Tsabong / Kang
<b>2. Eastern Panhandle</b> Kaucwi / Seronga / Gudigwa	<b>7. Makgadikgadi South:</b> Moremaoto / Motopi etc.	<b>12. Kgalagadi Transfrontier Park:</b> Hukuntsi / Werda
<b>3. Ngami Subdistrict:</b> Gumare / Nokaneng	<b>8. Chobe:</b> Kasane / Kazangula	<b>13. Limpopo area:</b> Tuli / Bobonong / Mmadinare
<b>4. Lake Ngami:</b> Sehitwa / Toteng	<b>9. Chobe South:</b> Pandamatenga	
<b>5. Okavango Delta:</b> Maun und Umgebung	<b>10. CKGR West:</b> Ghanzi	

### Early Childhood Development – Vorschul- und Spielgruppen

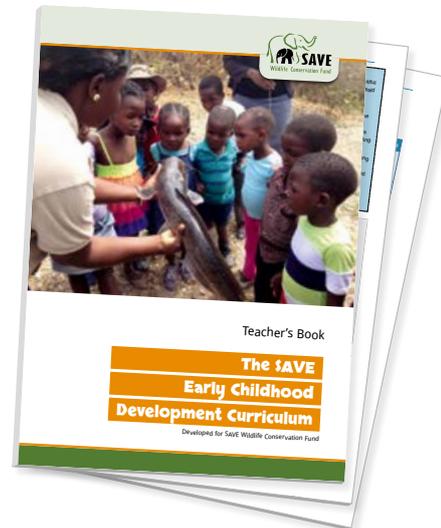
Das SAVE Early Childhood Development ist ein Programm zur Umweltbildung für Vorschulkinder im Alter von 3-6 Jahren. Es wird bereits seit vielen Jahren erfolgreich an verschiedenen Standorten in den Wildlife Contact Areas (WCAs) durchgeführt. Basis und Leitfaden dafür ist das mit Hilfe von SAVE entwickelte „Early Childhood Development Curriculum“ – ein Schul- und Lehrbuch, mit dem in den Vorschul- und Spielgruppen altersgerecht Wissen vermittelt wird.



Im Rahmen des SAVE ECD Programms gibt es zahlreiche Vorschul- und Spielgruppen, an denen alle Kinder von 3 bis 6 Jahren in der Nähe der Standorte teilnehmen können. Die Vorschul- und Spielgruppen finden regelmäßig statt und dienen auch zur Vorbereitung auf weitere Bildungsmöglichkeiten wie Schule oder Teilnahme am SAVE Environmental Education Programm (EE) für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren. Die Kinder lernen spielerisch den Umgang mit Umwelt, Tieren und Natur. Darüberhinaus werden auch die Eltern entlastet, da sie sich während der Unterrichtszeit nicht um ihre Kinder kümmern müssen.

## „Early Childhood Development Curriculum“ – das SAVE Schul- und Lehrbuch

Das „SAVE Early Childhood Development Curriculum“ Schul- und Lehrbuch ist die Grundlage für die Natur- und Umweltbildung der Kinder. Das Buch wurde eigens von SAVE für die Lehrkräfte entwickelt und kommt schon bei den Vorschulkindern zum Einsatz. Ein dazugehöriges Arbeitsbuch unterstützt bei praktischen Aktivitäten und lehrt spielerisch Umweltbildung und den Wert der Natur.



Das Schulbuch vermittelt Grundlagen, fördert das Vertrauen in das eigene Handeln und erzieht die Kinder umwelttätig, damit sie schon in jungen Jahren die Natur wertzuschätzen lernen. Dies soll ein friedliches Zusammenleben zwischen Mensch und Wildtier in der Zukunft ermöglichen. Diese Bildung dient jedoch nicht nur dazu, nachhaltigen Artenschutz zu erreichen, sondern ist gleichzeitig ein Beitrag zur Armutsbekämpfung. Eine gute Bildung ist für die Kinder der erste Schritt zu einem selbstbestimmten und erfolgreichen Leben.

Ergänzend zum Schwerpunkt „Natur“ thematisiert das Buch auch Geschichte, Kunst, Musik und Sport. Ferner liefert es zusätzliche Informationen zum Aufbau einer praxistauglichen Tagesroutine für Spielgruppen, Unterrichtspläne für ein Jahr, eine klare Auflistung der Lehrkonzepte und der zu fördernden Fähigkeiten. Darüber hinaus werden grundlegende Unterrichtsmaterialien und Leitlinien für die Beurteilung der Schulfähigkeit zur Verfügung gestellt.

Das Buch kommt mittlerweile in allen Vorschul- und Spielgruppen zum Einsatz. Weitere Schulen haben bereits Interesse bekundet.

## Unsere Mitarbeiter und Lehrer vor Ort

Die Kinder werden in unseren verschiedenen Projekten täglich von Lehrern und weiteren Fachleuten betreut. Sozialarbeiter und Erzieher werden ausgebildet und daneben vermitteln Naturschützer, Waldläufer sowie Safariführer und Mitarbeiter des Ökotourismus von Zeit zu Zeit ihr Wissen. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder und Jugendliche diese Angebote regelmäßig nutzen, um ihren Wissensstand und ihre Einstellung zur Umwelt deutlich zu verbessern. Fortschritte und Lernerfolge werden durch Monitoring kontrolliert.

**Stellvertretend für alle Mitarbeiter von SAVE stellen wir hier drei Lehrerinnen vor, die Tag für Tag im Einsatz sind:**



**Gakenaope Kashokora** ist Bereichsleiterin von Shakawe und Umfeld. Ihre Aufgabe ist es, die Lehrer der Spielgruppen zu überprüfen und bewerten. Gakenaope arbeitet seit 2014 für SAVE.



**Abigail Mandiwana** unterrichtet als Assistenz-Lehrerin am SAVE Standort Gweta. Sie begleitet die Kinder bei der Vorbereitung auf die Grundschule.



**Keotshephile Tshotlego** arbeitet als Assistenz-Lehrerin am SAVE Standort Matsaudi. Ihr erklärtes Ziel ist es, durch Fortbildungsmaßnahmen als voll qualifizierte Lehrerin zu unterrichten.

## Early Childhood Development Programm – Fakten

**25 Standorte**

**36 Lehrer/  
Erzieher**

**>7.300 Kinder**  
(Alter 3-6 Jahre)

**seit 2011**



### Environmental Education – Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

Das Environmental Education Programm von SAVE richtet sich an Kinder und Jugendliche von 6 bis 13 Jahren und widmet sich der Umweltbildung zur nachhaltigen Förderung des Natur- und Wildtierschutzes in Afrika. Durch Schulbildung und ergänzendes Wissen sowie bewusstes Erleben ihrer Umwelt bekommen die Kinder und Jugendlichen den Wert von Natur und Wildtieren vermittelt. SAVE möchte heranwachsende Generationen für die Vorteile einer friedlichen Koexistenz von Menschen und Wildtieren begeistern.



Entwicklungsziele sind eine gestärkte Persönlichkeit, Umweltbildung und das Aufzeigen von Berufsmöglichkeiten im Bereich des Ökotourismus. Damit geben wir den Heranwachsenden bessere Zukunftsperspektiven, zeigen Wege aus der Armut auf, bauen den nachhaltigen Ökotourismus auf und unterstützen somit langfristig Natur- und Artenschutz.

Die Themen der SAVE Umweltbildung reichen von „Natürliche Ressourcen um uns“ und „Das Ökosystem“ über „Flora und Fauna“ zu „Schutzgebiete in Botswana“. Der Unterricht findet in Gruppen von 20-90 Kindern statt. Dies geschieht in Absprache mit den örtlichen Entwicklungskomitees in lokalen Einrichtungen, Schulen oder Büchereien. Um die Unterrichtsinhalte zu vertiefen, finden mindestens einmal im Jahr Exkursionen statt.

Das Interesse an den Projekten sowie deren Anzahl ist erfreulich gestiegen. Mittlerweile umfasst das SAVE-Schulkindernetzwerk 25 verschiedene Standorte. 4070 Kinder nehmen im Jahr 2020 regelmäßig am Unterricht teil. Auf die steigenden Teilnehmerzahlen wird mit ständigem Personalzuwachs reagiert.

## Unsere Mitarbeiter und Lehrer vor Ort

Die Kinder und Jugendlichen werden in unseren verschiedenen Projekten täglich von Lehrern und weiteren Fachleuten betreut. Sozialarbeiter und Erzieher werden ausgebildet und daneben vermitteln Naturschützer, Waldläufer sowie Safariführer und Mitarbeiter des Ökotourismus von Zeit zu Zeit ihr Wissen. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder und Jugendliche diese Angebote regelmäßig nutzen, um ihren Wissensstand und ihre Einstellung zur Umwelt deutlich zu verbessern. Fortschritte und Lernerfolge werden durch Monitoring kontrolliert.

**Stellvertretend für alle Mitarbeiter von SAVE stellen wir hier drei Lehrer/-innen vor, die Tag für Tag im Einsatz sind:**



**Sophie Tendere**  
arbeitet als ausgebildete Lehrerin in der Spielgruppe Kaputura. Sophie unterrichtet seit 2016 für SAVE.



**Galethaole James**  
ist ausgebildete Lehrerin und leitet die Bibliothek im Standort Shakawe.



**Kethobogile Moduelo**  
unterstützt seit 2018 die Spielgruppe Mohembo East als Erzieher.

## Environmental Education Programm – Fakten

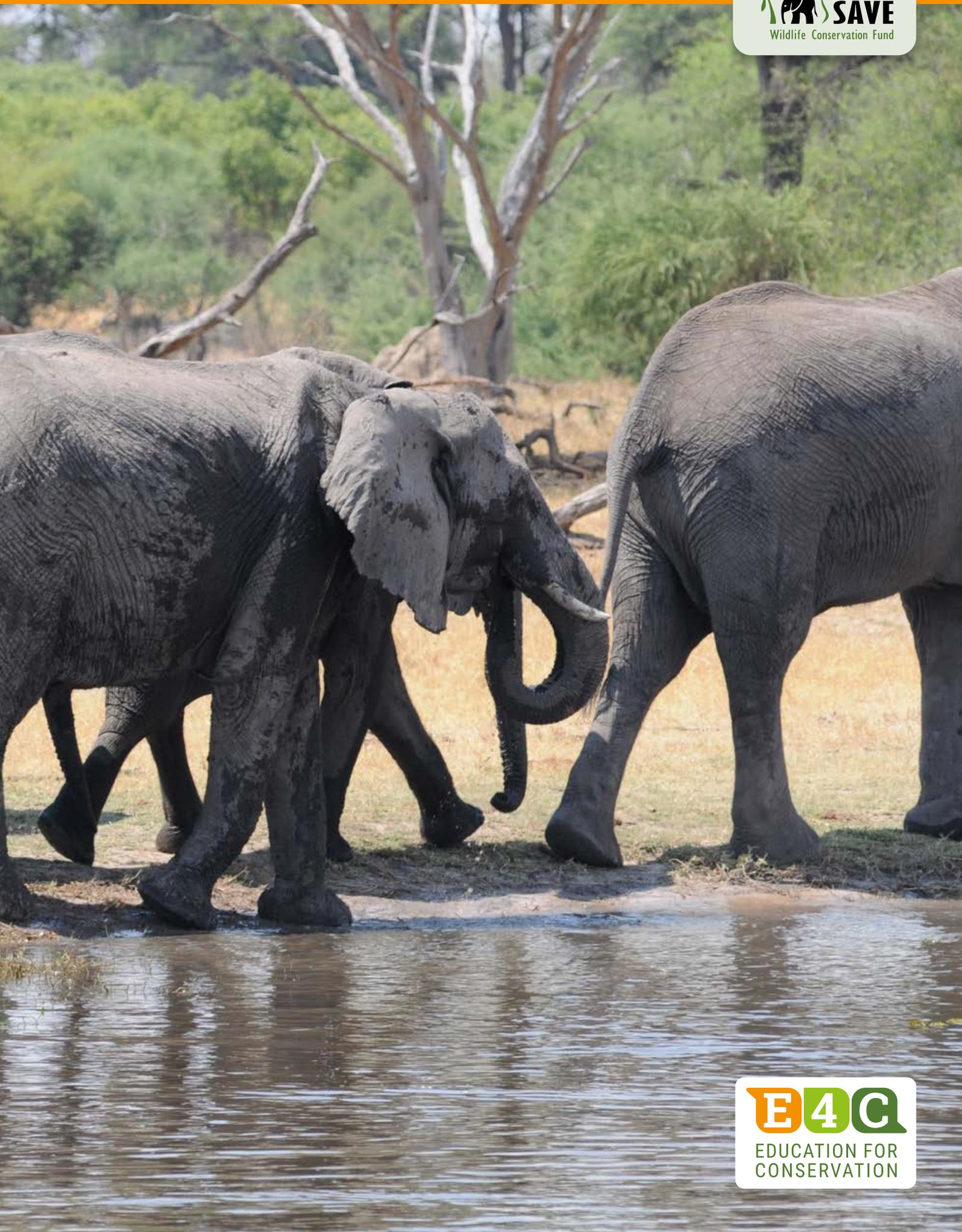
**25 Standorte**

**37 Lehrer/  
Erzieher**

**>7.200 Kinder**  
(Alter 6-13 Jahre)

**seit 2011**





## Gemeindeentwicklung

### (Community Development Programm)



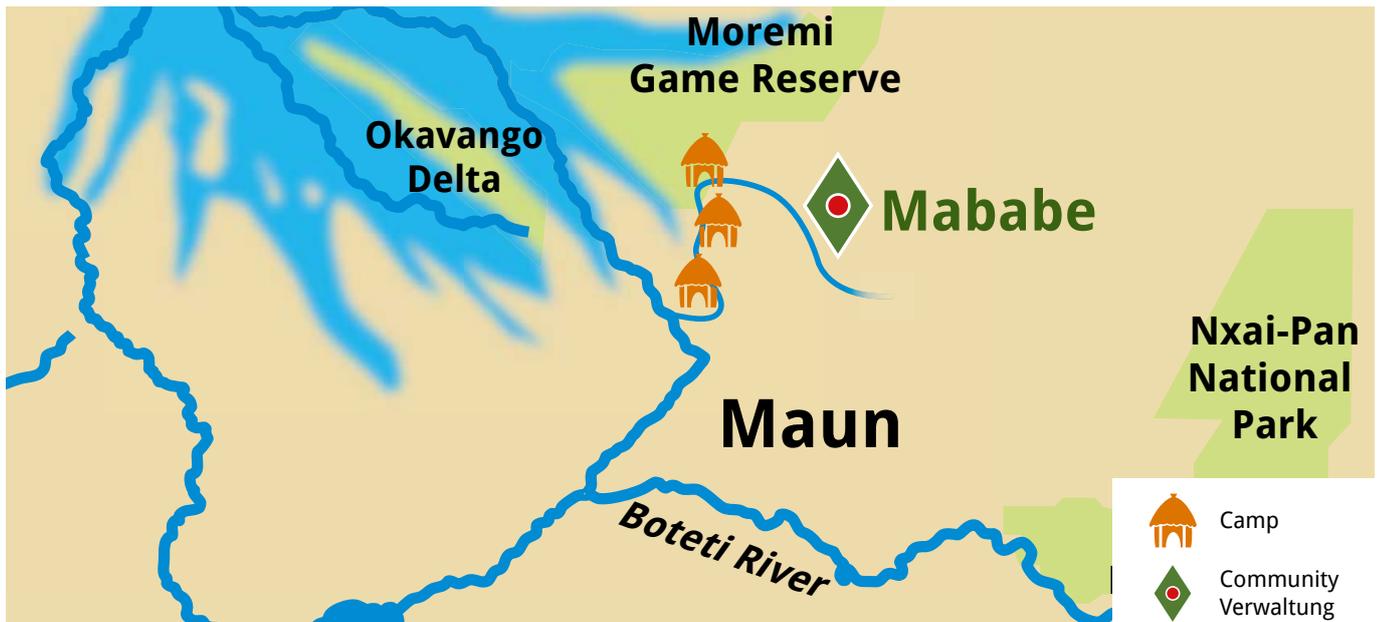
## Ländliche Gemeinden stärken – Community Based Natural Ressource Management (CBNRM)

In Botswanas geschützten Nationalparks leben Wildtiere wie Elefanten, Nashörner, Büffel, Löwen und Leoparden noch in nahezu unberührter Natur. Doch gerade dort prallen oft die Interessen der Tier- und Naturschützer und der Bevölkerung aufeinander. Die Nationalparks ziehen zwar viel Tourismus an, aber von den Einnahmen profitiert die einheimische Bevölkerung bisher wenig.

**SAVE unterstützt lokale Gemeinden in Botswana die eigene Entwicklung nachhaltig voranzutreiben.**



In unserem gemeinschaftsbasierten Programm zur Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen (CBNRM) geht es darum, Kapazitäten aufzubauen, die es den Menschen ermöglichen, selbst aktiv tätig zu werden. Gemeinsam entwickeln wir Strukturen und Unternehmungen, zum Beispiel im Ökotourismus oder durch den Aufbau einer nachhaltigen ökologischen Landwirtschaft, die viele Arbeitsplätze schaffen und den Artenschutzgedanken von Anfang an in sich tragen. Wir führen Workshops durch, mit dem Ziel, Kompetenzen für gemeinschaftsbasierte Organisationen aufzubauen sowie Schulungsworkshops für Kommunen im Finanz- und Projektmanagement, damit sie beispielsweise ihre eigenen Tourismusbetriebe betreiben können.



Durch den Kompetenzaufbau sowie die gemeinsame Entwicklung und Umsetzung von einkommensschaffenden Maßnahmen ist gewährleistet, dass die Dorfgemeinschaften ein eigenes Interesse am Erfolg entwickeln und Verantwortung dafür übernehmen. Durch die Bereitstellung von Mitteln und Know-how erhalten sie die Chance, eigene Wege aus der Armut einzuschlagen und langfristig autark zu werden.

Gemeinden, die sich früher durch Trophäenjagd-Tourismus über Wasser gehalten haben, erzielen nun ihre Einnahmen beispielsweise durch Gemeinde-Campingplätze für Ökotouristen. Ökotourismus generiert 40-mal so viele Einnahmen wie die Trophäenjagd und beschäftigt fast nur Einheimische. Auch können sich Gemeinden selbst versorgen, indem sie ihre eigenen Lebensmittel produzieren und an Safari-Lodges und benachbarte Gemeinden verkaufen. Mit der Erhöhung des Einkommens in der Gemeinde entstehen in der Folge Einrichtungen für soziale Dienstleistungen wie beispielsweise Gesundheitszentren und Bildungseinrichtungen.



## Die Erfolgsstory der Community Campsites in Mababe

Nach dem erfolgreichen Start des Dizhana-Camps 2015 hat die Gemeinde Mababe seit 2016 mit der Unterstützung von SAVE zwei weitere Camps, Dijara und Xanakgaei, gebaut, die 2017 fertiggestellt wurden. Alle drei Campingplätze sind idyllisch im nördlichen Botswana am Fluss Khwai am Rande der beiden Nationalparks Chobe und Moremi gelegen und können bereits von Individualtouristen gebucht werden. Die Erlöse aus den Buchungen für die drei Camps, die mit allen notwendigen sanitären Anlagen gut ausgestattet sind und Platz für jeweils bis zu 100 Camper bieten, stehen in vollem Umfang der Gemeinde zur Verfügung und fließen in weitere Sozial- und Naturschutzprojekte.



Leider sind auch hier die Auswirkungen der Coronapandemie deutlich zu spüren. Momentan sind die Camps geschlossen, da es nur sehr wenige Touristen im Land gibt. Wir hoffen, dass sich die Lage in Kürze entspannt. Um den Ausfällen durch die Pandemie entgegenzuwirken, ist SAVE im Gespräch mit den Gemeindeleitungen, um weitere Aktivitäten zu planen, die zum Beispiel mit Projekten in der ökologischen Landwirtschaft die Nahrungsmittelsicherheit in den WCAs gewährleisten kann.

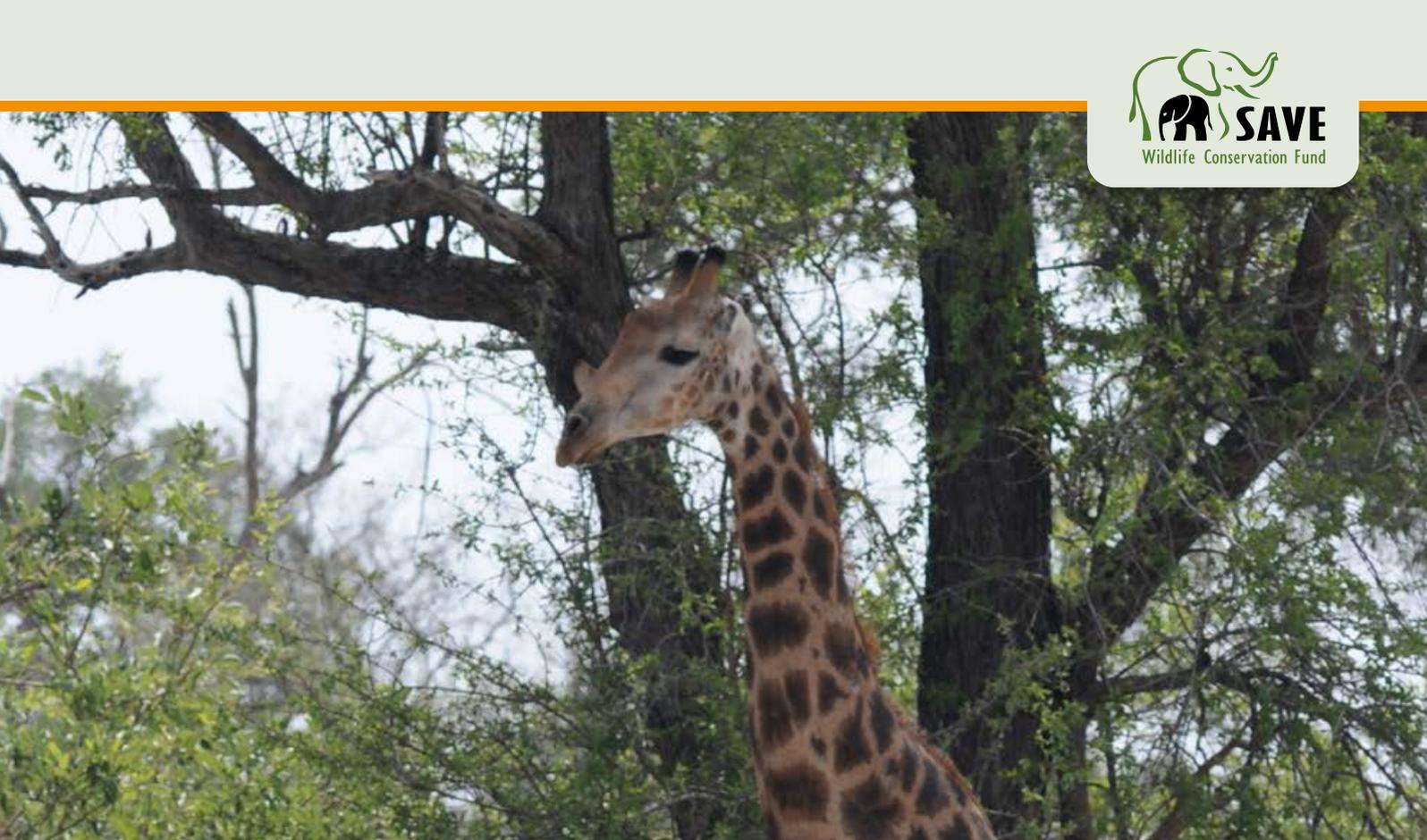
## Community Development Programm – Fakten

**3**  
Campingplätze

**100**  
Stellplätze

**100 % Eigentum**  
der Community

**2020 sind die regulären**  
Einnahmen aufgrund der  
Covid19-Situation leider  
entfallen.



# Artenschutz in Afrika



## Kooperation zwischen SAVE und der Technischen Universität München zur Erhaltung der Löwen in Botswana

Die afrikanischen Löwenpopulationen sind laut einer Untersuchung der IUCN von 1993 bis 2018 um erstaunliche 43 % zurückgegangen. Das bedeutet, dass von 200.000 Löwen vor 25 Jahren heute nur noch etwas mehr als 22.000 in Afrika in freier Wildbahn leben. Der Rückgang der Population ist höher als bei jeder anderen Art, einschließlich des Nashorns.

Das Hauptziel von SAVE besteht darin, ein leistungsstarkes Programm zum Austausch von Ideen mit Gemeinschaften umzusetzen, in denen es Konflikte um Löwen gibt, um die friedliche Koexistenz von Bauern und Raubtieren und allen anderen problematischen Wildtieren in der Umgebung zu fördern. Wir setzen uns dafür ein, eine Lösung zu finden, um sicherzustellen, dass der Afrikanische Löwe immer einen Platz auf diesem Planeten haben wird.



## Unsere Aktionen

### Bildung für den Naturschutzansatz

- Kapazitätsaufbau für Landwirte: Gemeinschaftsbildung, die sich an Personen in der Gemeinde richtet, die in der Koexistenz-Lehre eine führende Rolle spielen sollen, in Bezug auf die Entwicklung von Postern, Workshops für Bauern, Demonstrationskraals, Spoor-Tracking und Warnungen. Die geschulten Begleiter/Landwirte sind in der Lage, Viehzüchter vor sich nähernden Löwen zu warnen und Ranger auszubilden, die als Schnellreaktionsteam fungieren, um ungünstige Zwischenfälle zwischen Löwen und der lokalen Bevölkerung zu vermeiden.
- Umwelterziehung an Schulen mit dem Ziel, an der Basis über Löwen zu unterrichten, Themen zur Identifizierung von Spoor und Koexistenz, Löwenspiele als Ausgleich zum Lernen im Klassenzimmer.

### Probleme beim Einfangen und Aussetzen von Löwen in die Wildnis

- In Zusammenarbeit mit dem Forschungsteam des Ministeriums für Wildtiere und Nationalparks und der Technischen Universität München werden wir problematische Löwen aus den Farmen umsiedeln, um sie vor Vergeltungstötungen durch die Bauern zu schützen.
- Überwachung der Löwen mit Hilfe von Satellitenhalsbändern, damit ein Team von Gemeindebegleitern die Viehzüchter warnen kann, wenn die Löwen in ihr Weideland eindringen oder sich ihrem Weideland nähern. Diese Überwachung wird es dem Team auch ermöglichen, Veränderungen in der Anzahl der Löwen im Ökosystem zu erkennen, was ein anpassungsfähiges Management ihres Schutzprogramms ermöglicht. Es sollten mobile Workshops zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung in der Gemeinschaft, mobile Krallen und Schulungen für Landwirte zum Thema Warnungen durchgeführt werden.
- Diese Aktivität kann zu einem Forschungsthema entwickelt werden.



### Langfristiger Erhalt einer gesunden und nachhaltigen Löwenpopulation in Botswana und die KAZA TFCA

- Austausch von Berichten und Partnerschaft bei Löwen-Aktivitäten mit allen in der KAZA TFCA

### Entwicklung eines mobilen Löwen-Schutzraums, um die von Bauern oder anderen Wildtieren verletzten Löwen zu versorgen.

**Unterstützung der Rangerstützpunkte des Ministeriums für Wildtiere und Nationalparks, des Funknetzes, der Ausrüstung und Betriebskosten sowie der Überwachungsinfrastruktur. Diese Unterstützung wird dazu beitragen, Löwen und ihre Beute vor Wilderei zu schützen. Dies bedeutet, dass die Wiederherstellung eines effektiven Managements in den Parks und Reservaten für die Zukunft der Wildtiere im Land von entscheidender Bedeutung ist.**

## Makgadikgadi Wasserversorgung -

## Schutz der Wildtierkorridore



Wildkorridor



Bohrloch

Die Nationalparks sind durch Wildkorridore miteinander verbunden, über die sich die Wildtiere frei bewegen können. Doch die fehlenden Wasserstellen in den Wildkorridoren werden immer mehr zum Problem. Wildtiere dringen auf der Suche nach Wasser bis in die ansässigen Dorfgemeinschaften vor. Dadurch bringen sie die Menschen und auch sich selbst in Gefahr oder zerstören Ernten auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Farmer Bobota aus Phuduhudu, erzählte: „Die Dorfbewohner haben viel Ärger mit den Elefanten, da diese auf der Suche nach Wasser regelmäßig die Felder zertrampeln und den Menschen in der Gemeinde zu nahekommen.“ Diese Konflikte bringen die ohnehin schon bedrohten Wildtiere weiter in Bedrängnis.

Um hier Abhilfe zu schaffen, soll ein seit langem bestehenden Wildtierkorridor zwischen dem Okavango Delta und den Makgadikgadi Pan wiederbelebt werden. Künstlich angelegte, aber seit 10 Jahren ruhende, Wasserstellen müssen restauriert werden, so dass die Tiere über die Wildkorridore sicher die Nationalparks erreichen können.

Dafür ging SAVE Botswana im Dezember 2019 eine Projekt-Partnerschaft mit dem dortigen Department of Wildlife and National Parks ein. Im Mai wurde mit den Arbeiten begonnen und - den Verzögerungen durch die Covid-19 Pandemie zum Trotz - im August 2020 wurde die erste Phase dieses Projektes mit der Instandsetzung der ersten Wasserstelle abgeschlossen: ein 80 km langer Teil des Wildkorridors konnte so wiederbelebt werden!



## Mokolwane Wasserstelle

Die Arbeiten beinhalteten die Reinigung, Neuverrohrung und die Abdeckung des Bohrlochkopfes, die 1.000 Meter Pipeline zwischen Bohrloch und Wasserstelle musste ausgetauscht werden, das Bohrloch wurde registriert und erhielt eine solarbetriebene Bohrloch-Hochleistungspumpe, so dass das Wasser zur Wasserstelle gepumpt werden kann. Ein solarbetriebener Elektrozaun schützt in Zukunft das Equipment rund um das Bohrloch.

Um weitere Infos über das Verhalten der Tiere zu erlangen, wurden Kameras an bestimmten Stellen rund um die Wasserstelle positioniert. Diese liefern wertvolle Informationen über Art und Größe der Populationen, die zum Trinken an die Wasserstelle kommen. Auf diese Weise lässt sich zu einem späteren Zeitpunkt feststellen, in welchem Maß der Korridor durch das in diesem Gebiet bereitgestellte Wasser wieder genutzt wird.

Mr. Bobota sagte nach der erfolgreichen Instandsetzung der Leitungen und des Wasserlochs: *„Ich bin so glücklich über diese Lösung. Die Elefanten trinken jetzt an dieser Wasserstelle und kommen nicht näher, die Konflikte haben sich merklich verringert. Die ganze Gemeinde ist sehr glücklich, wir freuen uns riesig, dass das Wasser wieder fließt!“*

Mr. Keadiretse Mosepele, Mitarbeiter des DWNP in Maun, bedankte sich überschwänglich für die Sanierung des Wasserlochs: *„Es kam genau zur rechten Zeit!“, sagte er. „... es hilft nicht nur den Tieren, sondern kann auch als Touristenattraktion für Einnahmen sorgen. Seit das Wasser wieder fließt, trinken dort nicht nur Elefanten, sondern auch Giraffen, Löwen und andere Wildtiere ...“*



Der Erfolg dieses Projektes ist nicht nur technischer Art. Er basiert auf unserem ganzheitlichen Ansatz. Die involvierten Gemeinden profitieren nicht nur von dem Projekt, sie agieren aus ihrem Bewusstsein und Lernen heraus, wie wichtig Artenschutz für ihr nachhaltiges Wohlergehen ist. Deshalb legen wir so viel Wert darauf, dass die Gemeinden Teilhaber unserer Projekte sind und dass diese Teilhabe schon von Kindesbeinen an gelernt und umgesetzt wird. Zum Beispiel ist unsere in 2020 neu gegründete Kindergruppe in Phuduhudu ein wesentlicher Bestandteil dieses Projektes. Die Kinder wachsen im Bewusstsein heran, dass die Wildtiere geschützt und ihre Lebensräume bewahrt werden müssen.

## HIPPO Projekt in Nxaraga



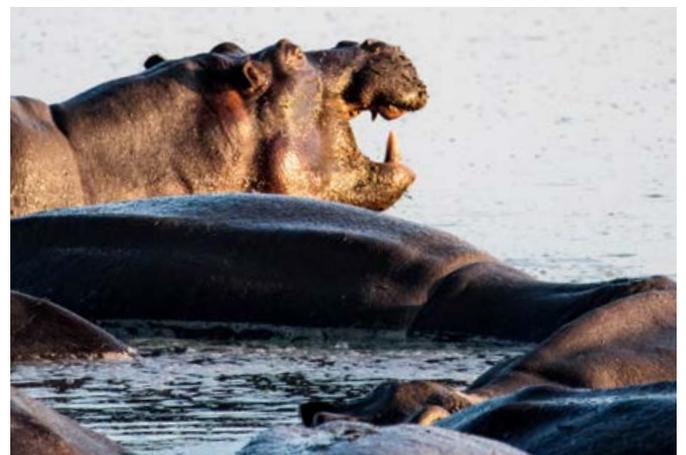
Klimawandel und Erderwärmung sind in Botswana nicht bloß leere, abstrakte Begriffe, sondern täglich spürbare Realität. Nicht nur für die Menschen, sondern auch – und vielleicht vor allem – für die dort lebenden Wildtiere. Seit Jahren erlebt Botswana Dürren, durch die die Flüsse und Wasserlöcher zum Teil völlig austrocknen. Zuletzt wurde dies 2019 für viele Flusspferde im Nxaraga Gebiet zum Verhängnis. Die Tiere, die stetig dem Wasser hinterher ziehen, blieben aufgrund von Wasser- und Nahrungsmangel sprichwörtlich dort hängen – ihr Tod ein unerträglicher Anblick.



## Erfolgreiche Rettung

168 Flusspferde hingen im Dezember 2019 in der ausgetrockneten Lagune in der Nähe von Nxaraga fest. Um sie zu retten, starteten wir gemeinsam mit dem Department of Wildlife and National Parks (DWNP) und örtlichen Firmen eine spontane Rettungsaktion, um die von den Flusspferden benutzte Wasserstelle aufzufüllen. Es wurde ein Versorgungs- und Kontrollplan erarbeitet. Unsere Teams können so unabhängig voneinander abwechselnd den Zustand der Tiere und des Wassers prüfen: Mittels einer mit Solarenergie betriebenen Pumpe wurden alle 10 Stunden ca. 46.000 Liter Wasser in das Becken gepumpt, außerdem wurden die Tiere mit ausreichend Heuballen versorgt. Um mehr Unterstützung zu bekommen, haben wir auch öffentliche Charity-Aktionen ins Leben gerufen.

Im Juli 2020 war das Becken durch die Rückkehr des Okavango Flusses aufgefüllt und die Tiere mit samt ihren Babys konnten weiterwandern bzw. sich selbst versorgen. Nachdem die Flusspferde weitergewandert waren, wurde die Wasserleitung gestoppt. Die Ausrüstung kann von der Nxaraga Dorfgemeinschaft für zukünftige Projekte verwendet werden. Ein erfolgreiches Projekt, das wir dank enormer Unterstützung abschließen konnten!



## Ausblick

Wildtiere sind für ihre Lebensräume und in ihrer Funktion besonders wichtig. Schützen wir diese Arten, werden auch viele andere Tiere und Pflanzen, sogar ganze Ökosysteme, effektiv bewahrt oder wiederhergestellt. Die Corona-Pandemie macht uns darauf aufmerksam, wie der menschliche Einfluss auf artenreiche Gebiete und Lebensräume von wilden Tieren mit der Verbreitung von Infektionskrankheiten verknüpft ist. Die Eingriffe der Menschen in natürliche Lebensräume, der Rückgang der Artenvielfalt und die Störung von Ökosystemen machen es sehr viel wahrscheinlicher, dass Viren übergreifen und - wie wir jetzt erleben - in einer stark vernetzten Welt zu Pandemien werden können.

Jahrtausende haben die indigenen Völker im Einklang mit der Natur gelebt. Heute handeln internationale Unternehmen und Investoren im Zuge der Globalisierung und der stetig wachsenden Bedarfe der Industrienationen in vielen armen Ländern häufig extrem unverantwortlich. Natur und Mensch werden dabei gleichermaßen ausgebeutet. Ein niedriges Bildungsniveau und soziale Ungleichgewichte lassen der einfachen Bevölkerung in diesen Ländern keine andere Wahl, als mit internationalen Investoren gemeinsame Sache zu machen und ihre eigenen Lebensräume nachhaltig zu schädigen.

Dort setzen wir an. Mit Bildung und Gemeindeentwicklung bekommt der Artenschutz eine Chance, denn erst wenn die Menschen vom Reichtum der Artenvielfalt profitieren, dann wird er zur Priorität.

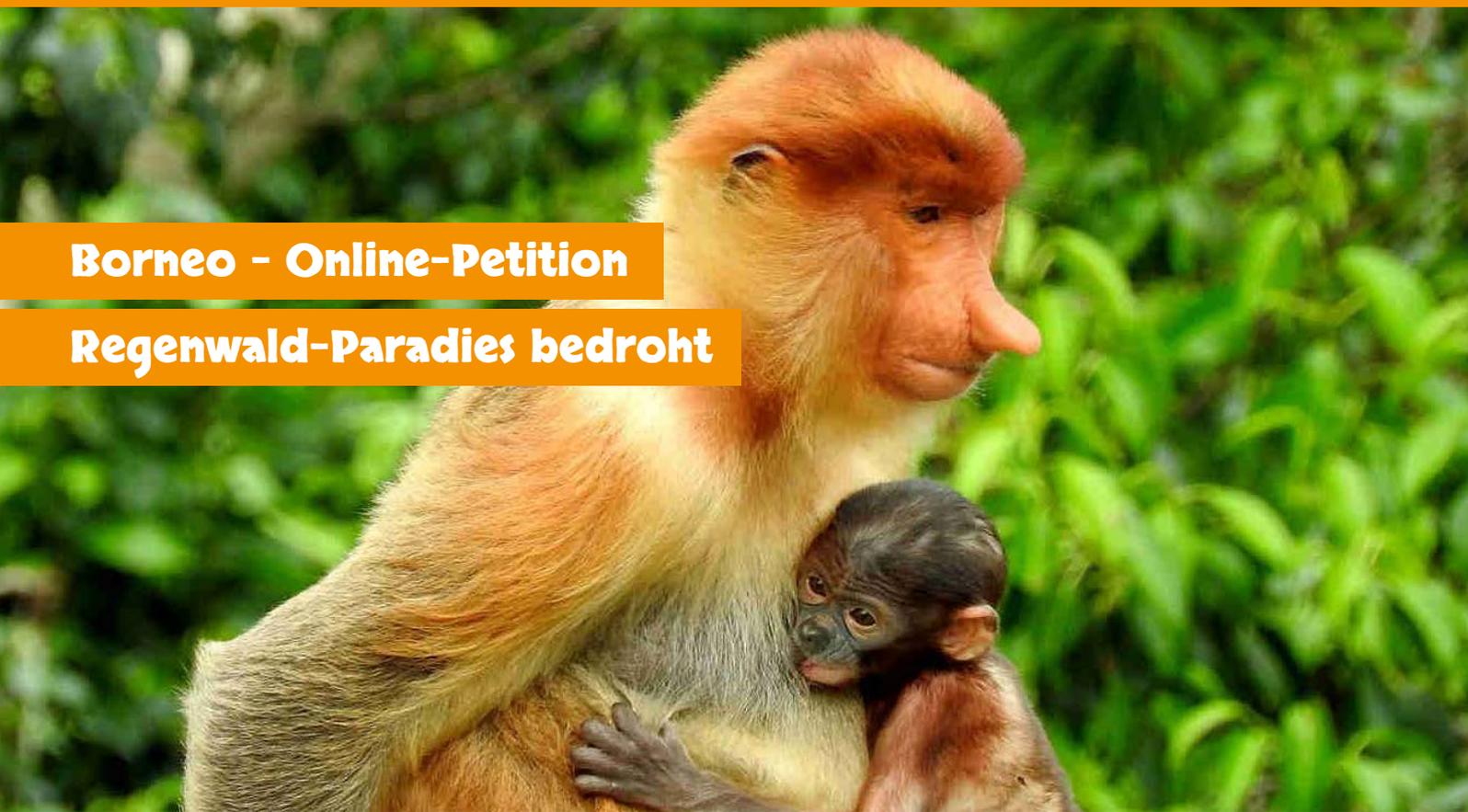
Inzwischen blicken wir auf zehn erfolgreiche Jahre und einen reichen Erfahrungsschatz zurück. Wir haben eine Basis geschaffen, auf der wir aufbauen können. Die ersten Gemeinden haben inzwischen eine Vorreiterrolle übernommen. Andere Gemeinden in benachbarten Regionen wollen die Ideen und Arbeitsweisen aufgreifen, um selbst neue Maßnahmen zur Einkommensgenerierung in ihren Dörfern zu schaffen. Immer mehr Gemeinden machen Artenschutz zu ihrem erklärten Ziel und integrieren ihn in ihre Aktivitäten zur Existenzsicherung. Unsere Erfolgsgeschichten ziehen weitere Kreise und wir sind zuversichtlich, dass die friedliche Koexistenz zwischen Wildtieren und Menschen in immer mehr Gemeinden möglich sein wird.



# Schutz der Regenwälder

## Borneo - Online-Petition

### Regenwald-Paradies bedroht



**Die Bucht von Balikpapan ist eines der artenreichsten Gebiete der Ostküste Borneos. Dort lebt nicht nur eine große Population der stark bedrohten Nasenneffen (ca. 1.400 Tiere), sondern auch andere gefährdete Arten, wie Nebelparder, Malaienbären, Hornvögel, Schuppentiere und Marmorkatzen. Zudem wurden in diesem Gebiet Orang-Utans wieder angesiedelt.**

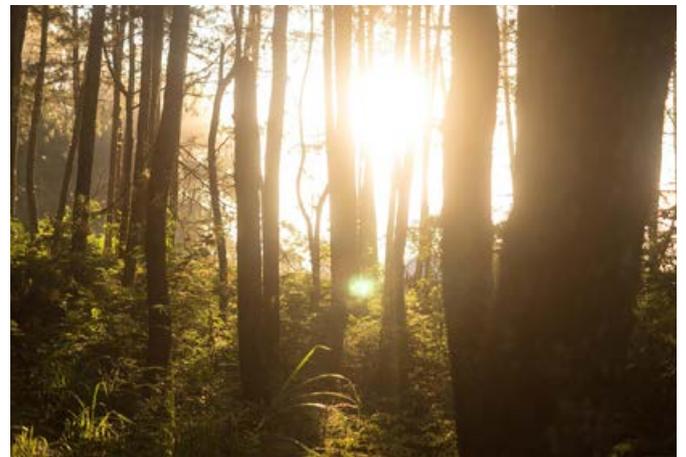
All diese Tiere verlieren jetzt ihren Lebensraum – um eine „Biodiesel“-Fabrik und eine weitere Palmöl-Raffinerie zu bauen. Etwa 86 Hektar Regenwald sind bereits komplett gerodet worden; die Bulldozer haben eine tote Mondlandschaft hinterlassen.

Verantwortlich dafür ist die indonesische Firma PT Wahana Prima Sejati, eine Tochtergesellschaft des internationalen Konzerns First Resources Limited. Der Konzern ist eigentlich Mitglied beim Roundtable für Sustainable Palmöl RSPO und hatte sich bereits 2015 dazu verpflichtet, Entwaldung und Menschenrechtsverletzungen aus seinen Aktivitäten auszuschließen. Doch bis heute ist die Umsetzung mangelhaft. Die Zerstörung des artenreichen Regenwaldes in Balikpapan Bay verstößt gegen die Prinzipien und Kriterien des RSPO. Der Konzern muss den Bau der Fabrikanlagen umgehend stoppen und für eine Wiederaufforstung des wertvollen Gebietes sorgen!



## Viele Spezies bedroht

In Indonesien leben viele bedrohte Spezies, wie der Sumatra Tiger, der Sumatra Orang-Utan, Waldelefanten und Tapire – Tiere, die vielerorts bereits ausgerottet wurden. Für den Sumatra Orang-Utan bietet der Tieflandregenwald aufgrund seiner Fruchtbaum-Bestände den einzigen natürlichen Lebensraum. Auch Slow Loris gehören hier zu den stark gefährdeten Tieren. Die IUCN stuft diese putzigen Tiere sogar als vom Aussterben bedroht ein. Schon seit 2007 ist der Handel mit ihnen verboten, was deren Beliebtheit als Haustiere jedoch keinen Abbruch tut. Dabei sind die kleinen Primaten dafür völlig ungeeignet, da sie nachtaktiv sind, eine sehr spezielle Nahrung benötigen, schwer zu pflegen sind und häufig an Infektionen, Blutverlust, oder unsachgemäßer Pflege sterben.



## Kooperation in Sumatra

Seit 2018 arbeitet SAVE gemeinsam mit der indonesischen Hutanriau Foundation unter der Federführung von Friends of the Orangutans an Projekten zum Tierschutz in Sumatra. Die Hutanriau Foundation, eine NGO in Sumatra, verfolgt dieselben Ziele wie wir und konzentriert sich auf Bildungsarbeit und Naturschutzmaßnahmen.

Unser gemeinsames Projekt unterstützt Gemeinden in Riau dabei, eine Agroforstwirtschaft zu entwickeln. Dadurch können die Menschen vor Ort langfristig unabhängig vom Palmölanbau werden. Denn durch den stetig steigenden Bedarf an Palmöl werden die indigenen Völker durch Großkonzerne von ihrem eigenen Ackerland vertrieben und sehen oftmals ihre einzige Überlebenschance darin, sich auf den Ölpalmenplantagen zu verdienen. In der Arbeit der Projektpartner geht es darum, den Menschen vor Ort Alternativen zu der Arbeit auf den Ölpalmenplantagen aufzuzeigen. So werden den Dorfbewohnern u.a. kostenlose Setzlinge zur Verfügung gestellt, um Baumschulen zu errichten. Damit können sie degradierte Waldgebiete in ihrer Umgebung neu bepflanzen und Waldrodungen entgegenwirken.

Diese Wiederaufforstungsmaßnahmen werden von Bildungsprojekten begleitet, die den Menschen Wege aufzeigen, mit Agroforstprojekten Alternativen zum Anbau von Palmöl zu entwickeln. Die Arbeit von SAVE und Hutanriau fokussiert sich insbesondere in Bukit Betabuh. Diese Gegend wurde 1994 als „Schutzgebiet“ und als „Wald mit begrenzter Produktion“ eingestuft. In diesem Gebiet liegt ein wichtiger Wildtierkorridor.

# Wolfsschutz



## Wolfsschutz

### Hintergrund

Das Artensterben schreitet schnell voran. Der Mensch verursacht durch sein Wirken und Handeln den drastischen

Rückgang, die Auslöschung von Arten und Wildgebieten, die Teil eines vielfältigen und komplexen Ökosystems sind. Menschen haben den Planeten in einer derartigen Weise in den letzten hundert Jahren verändert, dass Tausende von Arten, Tiere und Pflanzen, nicht in der Lage waren, sich an die geänderten Umweltbedingungen anzupassen und ausgestorben sind. **SAVE will diese alarmierende Entwicklung stoppen.**



### Problemstellung

Die Öffnung der osteuropäischen Grenzen hat die natürliche Wiederausbreitung der Wölfe nach Mitteleuropa unterstützt. Die in Osteuropa noch vielfach vorhandenen naturbelassenen Landschaften, die auch den großen Raubtieren einen geeigneten Lebensraum bieten, drohen jedoch mehr und mehr wirtschaftlichen Interessen untergeordnet zu werden. **Damit die Tiere ihre Chance nutzen können, müssen die teilweise immer noch vorhandenen Ängste und mangelnde Akzeptanz von Beutegreifern in einigen Bevölkerungsgruppen ernst genommen und ausgeräumt werden.** Die stellenweise stark segmentierte Landschaft in Europa macht dies umso schwerer, da Wölfe sich auch immer mehr den von Menschen bewohnten Gegenden nähern und Nutztiere angreifen. Nur wenn Wolf und Co. wirklich willkommen sind, haben sie auch langfristig eine Chance zu überleben.

**Die politische Entwicklung in Europa birgt neue und vielversprechende Möglichkeiten für internationale Kooperationen im Natur- und Artenschutz.** Schutzmaßnahmen sollten die natürliche Rückeroberung unterstützen und zur Vernetzung isolierter Populationen beitragen. Die Bewahrung ganzer, sich über Ländergrenzen hinweg erstreckender ökologischer Systeme ist eine wichtige Voraussetzung, um die begonnene Selbstausbreitung der Tiere zu unterstützen. **Diese Chancen müssen unbedingt genutzt werden.**



## Das Wolfsprojekt in Świętokrzyskie

Das Projekt von SAVE Polen zielt darauf ab, das Wohlergehen der kürzlich in der Bergregion Świętokrzyskie angesiedelten neuen Wolfspopulation zu sichern. Die Bergregion Świętokrzyskie liegt in Zentralpolen westlich der Weichsel. Die Landschaft ist ein Mosaik aus Wäldern, landwirtschaftlichen und städtischen Gebieten, das sich über die sanften Hügel des Świętokrzyskie Gebirges und seiner Ausläufer erstreckt. Es ist die am dichtesten besiedelte Region Polens (127 Einwohner/km<sup>2</sup>), in der heute eine beträchtliche Anzahl von Wölfen lebt. **Es ist eine Herausforderung, den langfristigen Fortbestand der Wolfspopulation in dieser Region zu sichern, da der Lebensraum in diesem Gebiet urbanisiert und durch ein dichtes Straßennetz fragmentiert ist.**

Im Jahr 2012 führten wir die erste Erhebung der Wolfspopulation in der Region durch. Die überwachte Fläche beträgt etwa 4500km<sup>2</sup>. Das hat es uns ermöglicht, Verbreitungsgebiet, Anzahl und Reproduktion der Wölfe zu überwachen und somit den Erhaltungszustand der Population zu bewerten.

Zwischen Mai 2018 und April 2019 verzeichneten wir systematisch Anzeichen für die Anwesenheit von Wölfen in den überwachten Flächen an der Grenze zwischen den Provinzen Świętokrzyskie und Mazowieckie. **In 11 überwachten Waldstücken konnten wir die Anwesenheit von Wölfen feststellen, in sieben davon gab es außerdem Nachwuchs.** Insgesamt lebten im Winter 2018/19 in diesen Wäldern mindestens 43 Wölfe.

Wölfe sind Neankömmlinge in der Region. Viele Menschen fürchten sich vor ihnen, weil sie glauben, dass Wölfe für Menschen gefährlich sind. Obwohl Wölfe den rechtlichen Status geschützter Arten haben, wird das Schutzgesetz nur schwach umgesetzt. Es gibt kein Amt, das die Population überwachen und Wilderei verbieten kann. **Der schlechte Ruf von Wölfen aufgrund von Fehlinformationen und mangelndem Wissen führt zu Wilderei durch Jäger.** Es besteht der dringende Bedarf den Status der Wölfe in Wildart zu ändern. Um die soziale Akzeptanz zu erhöhen und das Überleben des Wolfes zu sichern, informieren wir die Gesellschaft durch Publikationen, Vorträge, Artikel im Internet und in den Sozialen Medien über die Wolfspopulation in der Region sowie über wichtige Fakten der Wolfsbiologie.



## Projektziel

Das übergeordnete Ziel des Projektes ist, die Lebensfähigkeit der Wolfspopulation in der Region der Berge von Świętokrzyskie in Zentralpolen zu sichern.

## Ansatz

- Aktuelles Wissen über die Wolfspopulation in der Region vermitteln
- Die dort lebenden Menschen über Wölfe in der Region und die Biologie der Wölfe zu informieren, um die gesellschaftliche Akzeptanz von Wölfen zu erhöhen
- Prävention von Wilderei
- Aktionen, um die Fortsetzung des Wolfsschutzes in der Region zu gewährleisten



**WILKnet**

ist ein Zusammenschluss von polnischen Wolfsforschern und Naturschützern, die von der Stiftung SAVE mitgegründet und unterstützt wird. Die Idee ist der Austausch von Informationen aus Projekten zur Wolfsbeobachtung, Forschung und Naturschutz in Polen und die Verbreitung von wissenschaftlich fundiertem Wolfswissen in der Öffentlichkeit. In den letzten Jahren hat WILKnet 32 Berichte über Aktivitäten in Wolfsprojekten und andere Wolfsnachrichten veröffentlicht. Die Berichte waren mit Fotos, Figuren und Videos illustriert.

## Unsere Aktionen

- 1 **Überwachung der Wolfspopulationen:** Ein Netzwerk von Mitarbeitern überwacht die Wolfsreichweite, Anzahl, Fortpflanzung und Sterblichkeit und damit den aktuellen Status der Bevölkerung in der Region.
- 2 **Wilderei verhindern:** Häufige Waldbegehungen, um die Wolfspräsenz auf dem Feld zu untersuchen. Das erschwert Wilderei und ermöglicht, Fälle von Wilderei frühzeitig zu erkennen.
- 3 **Informationsfluss an die für das Wolfsmanagement zuständigen Regierungsbehörden (Forst- und Naturschutzamt) und die breite Öffentlichkeit in der Region über den Zustand der lokalen Wolfspopulation.**
- 4 **Informieren der lokalen Bevölkerung über die Wolfspopulation in der Region und Wolfsbiologie im Allgemeinen auf verschiedenen Verbreitungswegen: Veröffentlichungen, öffentliche Vorträge, Medienmitteilungen, Internet-Webseiten und soziale Medien.**
- 5 **Jährliche Berichte unserer Aktivitäten in polnischer und englischer Sprache.**
- 6 **Konferenzen mit relevanten Organisationen bzw. Interessengruppen (Stakeholdern).**

### Konferenz über Wölfe in der Region Świętokrzyskie, November 2018

Kooperation zwischen SAVE, der Regionaldirektion für den Staatsforste in Radom, dem Museum und Institut für Zoologie und der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Die Konferenz fand im Büro der Regionaldirektion für den Staatsforst in Radom statt. **Etwa 80 Personen aus der Forstwirtschaft, dem Nationalpark Świętokrzyskie, der Regionaldirektion für Umweltschutz und NGOs, darunter der WWF Polen, nahmen teil.** Ziel war es, die Teilnehmer über die aktuelle Situation der Wölfe in Polen und insbesondere in der Region Świętokrzyskie zu informieren. Dabei wurden rechtliche Aspekte genauso diskutiert wie der aktuelle Stand der Wolfspopulationen in der Gegend. Die Konferenz konnte die vielen Befürchtungen und Sorgen über das Wachsen der Wolfspopulation entkräften und das Ziel, den Wölfen einen geschützten Lebensraum zu ermöglichen, bestärken.



## Wer profitiert von dem Projekt?

- Menschen in der Region finden einen gelassenen und friedlichen Umgang im Zusammenleben mit Wölfen und finden Lösungen für Konflikte, die Mensch und Tier schützen.
- Wölfe der Region haben einen geschützten Lebensraum und können sich weiter fortpflanzen.

## Pläne 2021-2025

### Wolfsüberwachung von 10 bis 12 Wolfsfamilien

- Aufzeichnung aller Anzeichen von Wolfspräsenz (Spuren, Kot, Beute, etc.)
- Wolfsgeheul-Simulation während der Brutzeit zur Erkennung von Nachwuchs
- Aufstellen von Fotofallen zur Dokumentation der Reproduktion und der Größe von Wolfsfamilien
- Schnee-Tracking zur Schätzung der Familiengröße im Winter



Im Jahr 2020 konnten wir einen Wolf mit einem GPS-Sender besendern. Über diesen erhalten wir aufschlussreiche Daten zu seinem Verhalten und den Rudelbewegungen. Nach Möglichkeit sollen weitere Wölfe mit GPS-Halsbändern ausgestattet werden.

Ein Doktorand bewertet in unserem Auftrag die Lebensräume der Wölfe für die Region – ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Renaturierung ehemaliger landwirtschaftlicher Flächen (ein wichtiger Aspekt in der Region).

## Bildung und Kommunikation

- Aktualisierung der WILKnet Website
- Vorträge, Seminare, Pressemitteilungen, Social Media und andere Öffentlichkeitsarbeit
- Werbematerialien (T-Shirts)
- Die Regionalkonferenz über Wölfe wurde aufgrund der Pandemie auf 2021 verschoben. Wir planen die Konferenz – wie bereits in 2018 – in Zusammenarbeit mit der Regionaldirektion für Staatswald und Landesnaturschutz.



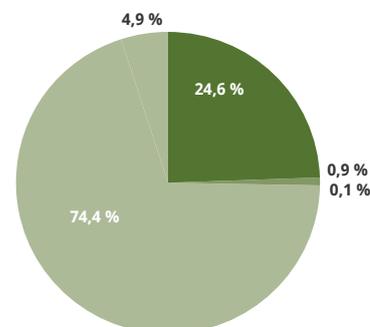
A photograph of two water buffaloes in a lush green field. The buffaloes are dark-colored with large, curved horns. Several small, brown birds are perched on their backs. The background shows a line of trees and more greenery. An orange rectangular box is overlaid on the right side of the image, containing the word 'Finanzen' in white, bold, sans-serif font.

# Finanzen

## Unser finanzieller Rückblick 2020

### Einnahmen 2020

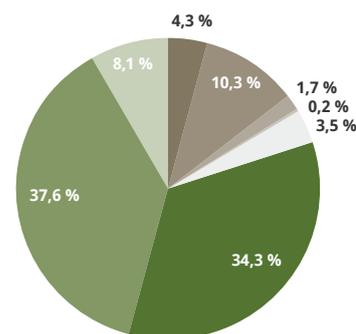
Einnahmequelle	Betrag	%
Projektbezogene Spenden inkl. SAVE PL	61.944 €	24,6%
Jahresbeiträge / Mitgliedschaften	2.228 €	0,9%
Sonstige Einnahmen	293 €	0,1%
Projektunabhängige Spenden	187.800 €	74,4%
<b>SUMME EINNAHMEN</b>	<b>252.265 €</b>	<b>100 %</b>



- Projektbezogene Spenden
- Jahresbeiträge / Mitgliedschaften
- Sonstige Einnahmen
- Projektunabhängige Spenden

### Ausgaben 2020

Ausgabeposten	Betrag	%
<b>SAVE Deutschland</b>		
Personalkosten SAVE DE	11.069 €	4,3%
Öffentlichkeitsarbeit	26.757 €	10,3%
Projekt-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit	4.432 €	1,7%
Spenderbetreuung	594 €	0,2%
Verwaltungskosten	9.002 €	3,5%
<b>Projekte</b>		
Kinder- und Bildungprojekte	89.203 €	34,3%
Wildtierprojekte	97.689 €	37,6%
Gemeinde-Entwicklungsprojekte	21.068 €	8,1%
<b>SUMME AUSGABEN</b>	<b>259.812 €</b>	<b>100 %</b>



- Personalkosten SAVE DE
- Öffentlichkeitsarbeit
- Projekt-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit
- Spenderbetreuung
- Verwaltungskosten
- Kinder- und Bildungprojekte
- Wildtierprojekte
- Gemeinde-Entwicklungsprojekte

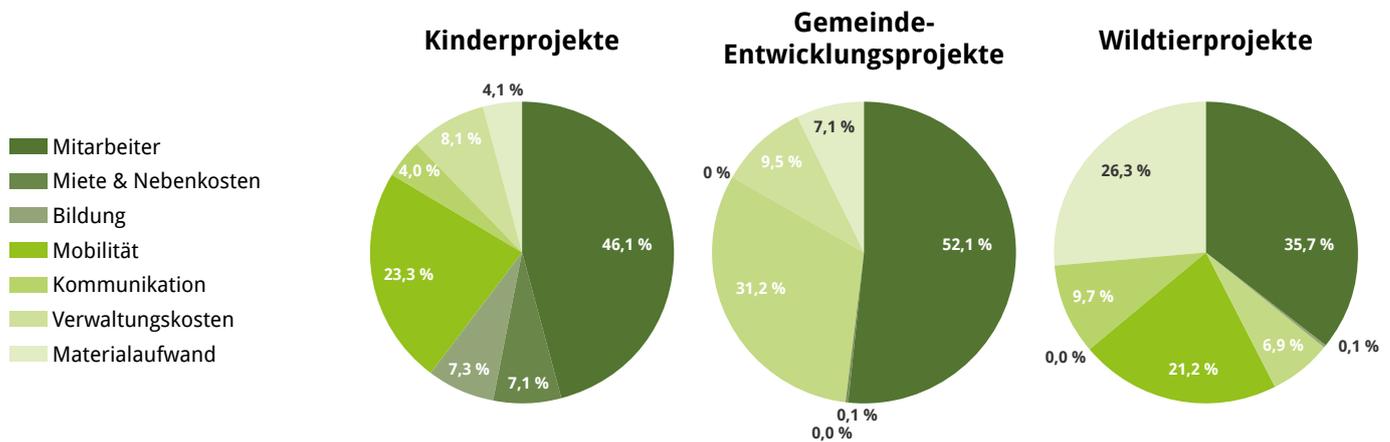
Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2020 bei SAVE 10 Mitarbeiter beschäftigt – davon 4 ehrenamtlich (40 Std/Woche, 2.040 Std./Jahr), 2 in Teilzeit (à 0,25 Stelle) und 4 auf Honorarbasis.

	Betrag
Guthaben/Übertrag 2019 SAVE DE + SAVE PL	18.882 €
Einnahmen SAVE DE und SAVE PL 2020	252.265 €
Ausgaben SAVE DE und SAVE PL 2020	259.812 €
<b>Ergebnis Ende 2019</b>	<b>11.335 €</b>

Einnahmen, Ausgaben und Guthaben vom Wolfprojekt in Polen wurden hier mit berücksichtigt.

## Ausgaben nach Projekt-Arten 2020

	Kinderprojekte		Gemeinde-Entwicklungsprojekte		Wildtierprojekte	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Mitarbeiter	41.131,68 €	46,1%	10.977,86 €	52,1%	34.882,03 €	35,7%
Miete & Nebenkosten	6.367,53 €	7,1%	24,04 €	0,1%	112,45 €	0,1%
Bildung	6.495,81 €	7,3%	0,00 €	0,0%	6.764,44 €	6,9%
Mobilität	20.808,52 €	23,3%	6.572,71 €	31,2%	20.709,88 €	21,2%
Kommunikation	3.546,89 €	4,0%	0,00 €	0,0%	28,82 €	0,0%
Verwaltungskosten	7.200,85 €	8,1%	2.006,10 €	9,5%	9.521,30 €	9,7%
Materialaufwand	3.651,68 €	4,1%	1.487,63 €	7,1%	25.669,66 €	26,3%
<b>SUMME</b>	<b>89.202,95 €</b>	<b>100 %</b>	<b>21.068,34 €</b>	<b>100 %</b>	<b>97.688,58 €</b>	<b>100 %</b>



Nicht eindeutig zuzuordnenbare Kosten wurden auf die Projekte verteilt (wie z.B. Autos, Bürokosten, Management und andere).

	Kostenaufteilung der Wildtierprojekte			
	Nxaraga (Nilpferde)	Elefanten-Wildtierkorridor	Wolfsprojekt	Afrikanischer Wildhund (Stichting)
Mitarbeiter	9.237,02 €	17.037,93 €	6.857,07 €	1.750,00 €
Miete & Nebenkosten	0,00 €	19,16 €	93,29 €	0,00 €
Bildung	5.388,12 €	758,32 €	0,00 €	618,00 €
Mobilität	5.297,06 €	10.998,51 €	3.414,31 €	1.000,00 €
Kommunikation	15,17 €	13,65 €	0,00 €	0,00 €
Verwaltungskosten	2.433,58 €	4.774,35 €	2.097,71 €	215,67 €
Materialaufwand	207,07 €	14.234,74 €	4.660,85 €	6.567,00 €
<b>SUMME</b>	<b>22.578,02 €</b>	<b>47.836,66 €</b>	<b>17.123,23 €</b>	<b>10.150,67 €</b>



# Danksagung

## Danksagung

Die erfolgreiche Durchführung unserer Projekte konnte nur dank der wertvollen Unterstützung unserer Partnerorganisationen, der treuen Projektschirmherren, privater Spenderinnen und Spender, den großzügigen Firmenbeiträgen sowie den Förderbeiträgen von Ministerien, Regierungen und Botschaften stattfinden.

### **Besonders hervorheben möchten wir die Unterstützung und Zusammenarbeit folgender Projektpartner und Organisationen:**

- Bana Ba Ditlou
- Botshelo Trust
- Mababe Trust & VDC
- Nxaraga Organisation (Nilpferde Projekt)
- Botswana Wildlife Department
- Makgadikgadi Projekt
- Stichting Painted Dog Conservation
- Wolfsprojekt EU

### **Für die großzügige finanzielle Unterstützung möchten wir uns besonders bedanken bei**

- Independo GmbH
- A. Fölster
- Dr. B. Quantius
- F. Weiss
- W. König
- C. Kleine-Dürschmidt
- K. Horn-Heine
- U. Seiler
- S. Winter
- CS Christliche Schule Dresden gemeinnützige GmbH
- F. Veltins
- M. Krieger
- Frauke-Weber-und-Rainer-Braam Stiftung
- sowie allen anderen Spendern und Fördermitgliedern

Wir hoffen, Sie auch im kommenden Jahr von unserer Arbeit und dem unschätzbaren Wert der Natur überzeugen zu können!

Herzliche Grüße,

**Ihr Team des SAVE Wildlife Conservation Fund**

**Um Menschen und Wildtieren auf diese einfache und pragmatische Weise zu helfen, benötigen wir Ihre Unterstützung!** Mit einer einmaligen Spende können Sie mithelfen, z.B. weitere Wildtierkorridore wiederzubeleben. Eine regelmäßige Fördermitgliedschaft hilft uns nachhaltig dort Gelder einzusetzen, wo sie gebraucht werden und langfristig Projekte konsequent umzusetzen, die die Gesamtsituation für Mensch und Tier zum Guten wandeln. **Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar. Herzlichen Dank.**



# Impressum

## Impressum

Redaktion: SAVE Wildlife Conservation Fund Stiftung

### Spendenkonto

SAVE Wildlife Conservation Fund Stiftung  
Stadtsparkasse Wuppertal  
Konto-Nr.: 509 588  
BLZ: 330 500 00  
IBAN: DE02 3305 0000 0000 5095 88  
BIC: WUPSDE33

### Kontakt

SAVE Wildlife Conservation Fund Stiftung  
Dieselstraße 70  
42489 Wülfrath  
49.2058 78 82-20  
info@save-wildlife.org

Website: [save-wildlife.org](http://save-wildlife.org)

Facebook

Instagram

## Die Basis unseres Erfolges

Der persönliche Bezug zu den Projekten ist uns genauso wichtig wie die Zusammenarbeit mit Menschen und Organisationen nicht nur in den Projektländern, sondern auch in Deutschland. Denn nur gemeinsam – mit den guten Ideen und Kompetenzen von vielen – werden wir in der Lage sein, innovative Lösungen zu finden. Wir sind offen für neue Projekte, individuelle Fähigkeiten, freudige Mitarbeit und finanzielle Unterstützung! Wirken Sie mit! Wir freuen uns auf Sie!

Stifter Lars Gorschlüter



# PHUDUHUDU PLAY GROUP

Early Childhood  
Development Program  
Supported by



## SAVE Wildlife Conservation Fund

Dieselstrasse 70  
42489 Wülfrath  
Germany  
[www.save-wildlife.org](http://www.save-wildlife.org)

## SAVE Spendenkonto

Stadtsparkasse Wuppertal  
Konto-Nr.: 509 588 · BLZ: 330 500 00  
IBAN: DE02 3305 0000 0000 5095 88  
BIC: WUPSDE33